

aus dem Kandidatenstande mitbringt; er würde, wenn er die mannichfaltigen Einsichten und Verdienste von Personen anderer Stände oft vor Augen hätte, sich den Lehrern abgewöhnen, der bey verständigen Leuten den Prediger nie würdiger macht, oft aber wohl zur Zurückhaltung und zum Kalesinn Anlaß giebt; er würde, wenn er sich der Sitten, Beschäffigungen, Vergnügungen, die andere Menschen haben, nicht schämte, weit eher ihr Zutrauen erhalten, er würde sie genauer kennen, und folglich auch ihren Gemüthszustand besser beurtheilen lernen, als wenn er bloß mit Leuten umgieng, die mit ihm aus eben demselben Compendium der theologischen Moral raisonniren, in welchem nicht selten Dinge, als ausgemachte Wahrheiten behauptet werden, die oft ein einziger Blick in die Natur des Menschen, und in den Lauf der Welt, widerlegt.

Dies waren die Vortheile, die ich mir von der Freundschaft mit dem jungen Officier, und von den ausgesuchten Gesellschaften versprach, in die er mich zuweilen führte. Indessen brachte dieser mein weltlicher Umgang mir bey dem Superintendenten ungezweifelten Nachtheil. So wie ich den Zirkel überschritt, den er mir angewiesen hatte, ward er kälter und feyerlicher gegen mich, und, ohne daß